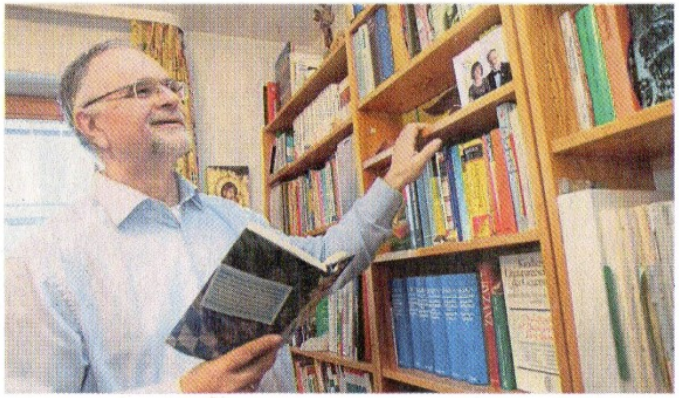
BÜRGERVEREINIGUNG
WOLFRATSHAUSEN E.V.
Aktiv für unsere Stadt

STADTRAT PLÖSSL KRITISIERT BÜRGERVEREINIGUNG

„Als hätte die BVW den Stein der Weisen erfunden"

Wolfratshausen – Die Bürgervereinigung Wolfratshausen (BVW) möchte wie berichtet Schwimmflächen in der Loisachstadt erhalten beziehungsweise neue schaffen. CSU-Stadtrat Peter Plößl begrüßt diese Idee – über das Vorgehen der Bürgermeister-Partei ist er verwundert. „Ich habe dieses Thema schon oft im Stadtrat angesprochen, aber nie Unterstützung erfahren." Mehr noch: „Meine Wortmeldungen hat man einfach abtropfen lassen."

Dass Rathauschef Klaus Heilinglechner in der Jahresversammlung der BVW für das Thema Schwimmfläche geworben hat, findet Ex-Bürgermeisterkandidat Plößl „merkwürdig". Zudem mutmaßt er, dass das angekündigte Engagement der Bürgervereinigung für ein Hallenbad in der Loisachstadt nur ein „Feigenblatt" ist. Plößl spielt auf das Abstimmungsverhalten der BVW-Fraktion im Kontext mit dem in Geretsried geplanten interkommunalen Hallenbad an. Zunächst hatte die Bürgervereinigung eine Beteiligung der Flößerstadt an den Betriebskosten des Bades abgelehnt, erst ein Bürgerbegehren sorgte für einen Meinungsumschwung. „Da hat sich die BVW nicht mit Ruhm bekleckert", sagt Plößl rückblickend, „und jetzt wirbt sie plötzlich für ein Schwimmbecken." Er will nicht missverstanden werden: Er stehe „voll und ganz hinter dem Erhalt eines Lehrschwimmbeckens" in der Loisachstadt.



Galgenhumor: „Ich habe wahrscheinlich das erfolgreichste Wahlprogramm der drei Bürgermeister-Kandidaten gehabt", stellt Peter Plößl rückblickend fest. FOTO: HERMSDORF-HISS

Plößl wird nach eigenen Worten nicht zum ersten Mal vom politischen Mitbewerber „überrascht": „Der Soccer-five-Platz, der in Waldram gebaut wurde, und das Jugendforum, das die Stadt durchgeführt hat, standen bereits in meinem Wahlprogramm." Auch die mobile Eisfläche an der alten Floßlände, die in den Wintermonaten unterm Strich Tausende Besucher angezogen hatte, sei ursprünglich eine Idee der CSU beziehungsweise von ihm selbst gewesen. „Man hat meine Ideen abgetan und verkauft sie jetzt als seine eigenen."

Plößl legt Wert auf die Feststellung: „Es ist schön und richtig, dass diese Projekte umgesetzt wurden." Aber: „Die Bürgervereinigung tut so, als hätte sie den Stein der Weisen erfunden." Eine Erwähnung, woher die Ideen stammen oder „zumindest Unterstützung, wenn ich diese Anliegen vorgebracht habe", hätte Plößl für angemessen gehalten. Aber: „Es wird mit keinem Wort erwähnt, dass das meine Vorschläge waren."

Der CSU-Stadtrat nimmt es mit Galgenhumor: „Ich habe wahrscheinlich das erfolgreichste Wahlprogramm der drei Bürgermeister-Kandidaten gehabt", sagt er mit Blick auf die genannten Projekte.

DOMINIK STALLEIN

Isar Loisachbote/ 20.02.2018

Unser Kommentar zum Pressebericht vom 20.02.2018

Erinnerungen verblassen so schnell
Um nur auf ein genanntes Beispiel einzugehen, möchten wir uns hier auf die Eisfläche beschränken.

Im Jahre 2002 hatten die zwei BVW-Stadträte Helmut Forster und Beppo Praller bereits die Idee zur Errichtung einer Eisfläche hinter dem Marienbrunnen in Wolfratshausen. Sie stellten die Anfrage an den damaligen Bürgermeister H. Berchtold. Herr Berchtold genehmigte dies grundsätzlich, aber mit der Auflage, dass die BVWOR alle Kosten dafür tragen sollte. Das war uns nicht möglich, somit das Projekt vorerst gestorben.

Aber wir haben letztes Jahr einfach angepackt. Die äußerst aufwändige Sponsorensuche durch unser Vorstandsmitglied Engelbert Stapf war erfolgreich. Mit der Zusage für 20.000,- Euro und mit einem, bis ins Detail ausgearbeiteten Konzept, konnte die BVWOR 2017 das Projekt im Stadtrat vorstellen und auch die meisten anderen Fraktionen dafür begeistern.

Hier liegt der Unterschied: nicht Wahlprogramme und Visionen überzeugen, – sondern diejenigen die anpacken, die Projekte konkretisieren und auf den Weg bringen.

Dieser Artikel bringt es auf dem Punkt:

„Kleine Geister diskutieren Personen"

Bürgervereinigung ärgert sich über Nadelstiche aus den Reihen der CSU – „Aber für uns geht es ums Anpacken"

VON DOMINIK STALLEIN

Wolfratshausen – Konstruktive Vorschläge gegen die Parkplatznot, Lösungen zur Linderung der Wohnraumknappheit, Schaffung von zusätzlichen Freizeitangeboten: Die Bürgervereinigung Wolfratshausen (BVW) stellte sich in ihrer Jahresversammlung selbst ein sehr gutes Zeugnis aus (wir berichteten). In den Reihen der anderen Stadtratsfraktionen löste der Erfolg allerdings offenbar Neid aus. Einige Räte hätten die politische Gruppierung um Bürgermeister Klaus Heilinglechner und Fraktionschef Josef Praller sogar als „Feindbild" ausgemacht, berichtete BVW-Vorsitzender Eichberger. Das sei für ihn „irritierend".

„Wir wollen Partner sein und arbeiten mit jedem zusammen. Aber wir lassen uns nicht vorführen": Bürgermeister Heilinglechner hat kein Verständnis für scharfe Rhetorik. „Diese Einstellung enttäuscht mich, auch wenn es vielleicht nur einzelne Stimmen sind." Der Rathauschef erklärt sich die verbalen Attacken in Richtung BVW mit der guten Arbeit der politischen Gruppierung – die offensichtlich von einigen Gremiumsmitgliedern neidisch beäugt werde.

Wen Eichberger und Heilinglechner konkret meinten, war allen klar: die Wolfratshauser CSU. „Vielleicht gehören Nadelstiche gegen den Bürgermeister und seine Fraktion zum politischen Geschäft", meinte Eichberger. „Aber für uns geht es ums Anpacken." Der BVW-Vorsitzende nannte ein Beispiel: Vertreter der Christsozialen hätten der Bürgervereinigung vorgeworfen, die Idee, an der alten Floßlände in den Wintermonaten eine künstliche Eisfläche zu schaffen, aus dem Wahlprogramm der CSU „abgeschrieben". „Es geht aber nicht darum, was in einem Programm steht, sondern was gemacht wird", stellte Eichberger fest.

Heilinglechner stieß ins selbe Horn: „Wir sollten die Stadt voranbringen und keine Machtkämpfe schüren." BVW-Stadträtin Dr. Ulrike Krischke stellte die Fraktionsarbeit unter ein Motto – und zitierte dafür die amerikanische Menschenrechtsaktivistin und ehemalige First-Lady der USA, Eleanor Roosevelt: „Große Geister diskutieren Ideen, kleine Geister diskutieren Personen."

Dass die Bürgervereinigung mitunter geschnitten werde, machte der Rathauschef an einem Beispiel fest: Parallel zur BVW-Jahresversammlung fand in der Flößerei eine Veranstaltung der Jungen Union und der CSU mit dem Generalsekretär der Partei, Andreas Scheuer, sowie dem Bundestagsabgeordneten Alexander Radwan statt. „Den Zweiten Bürgermeister haben sie dazu eingeladen – mich nicht", sagte Klaus Heilinglechner. „Ich weiß aber nicht, ob ich überhaupt hingegangen wäre."

BÜRGERVEREINIGUNG
WOLFRATSHAUSEN E.V.
Aktiv für unsere Stadt